

# Der Gesellschafter.

Den 9. Dezember 1851.

## Württembergische Chronik.

Den 5. Dezember 1342 erkaufte Graf Ulrich der Dritte Burg und Stadt Tübingen nebst Zubehör um 20,000 Pfund Heller von dem Pfalzgrafen von Tübingen.

Den 6. Dezember 1417 erhielt Graf Eberhard IV. vom Kaiser zu Konstanz die Bestätigung der vom Reiche herrührenden Lehen und die Bestreung von fremden Gerichten.

Den 7. Dezember 1677 kam Herzog Friedrich Karl als Regierungserweser und Obovormund des Herzogs Eberhard Ludwig, der bei dem Tode seines Vaters erst 9/10 Jahre alt war, von Wien zurück.

Den 8. Dezember 1688 vertheidigten die Weiber von Eshorndorf ihre Stadt muthvoll gegen die Franzosen unter Metac.

Fürst Carl v. Dettingen-Wallerstein ist im Auftrag der ständesherrlichen Mitglieder unserer ersten Kammer nach Frankfurt abgereist, um mit dem Bundestag über gewisse den Ständesherren für ihre Beisitzhümer garantierte Rechte zu konferiren.

## Tages-Neuigkeiten.

Das erwartungsvolle Jahr 1851 nimmt mit wichtigen Ereignissen Abschied, um wichtigere, doch hinter das Thor zu stellen, durch das Deutschland in das Jahr 1852 eintritt. Die lauten politischen Kämpfe der letzten Jahre nehmen einen andern Namen an, den Namen einer deutsch-österreichischen Zoll- und Handelsvereinigung. Nach leisen Vorbereitungen und Ebnungen hat Oestreich alle deutsche Bundesgenossen zu einer Konferenz nach Wien am 2. Januar 1852 eingeladen, um unter seinem Vorstehe über eine Zoll- und Handelsvereinigung zu beraten. Der von Oestreich ausgearbeitete Entwurf soll zum Grunde gelegt und vorher allen Regierungen bekannt gemacht werden. Oestreich muß im Stillen große Fortschritte gemacht haben, um so laut und öffentlich die Entscheidung herbeizuführen.

Frankfurt, 4. Dez. Sämmtliche Mannschaften (Infanterie und Kavallerie) der unsere Garnison bildenden Bundesstruppen erhielten gestern Abend per Mann 40 scharfe Patronen; auch die Artillerie wurde mit gehöriger Munition versehen.

Der Thronwechsel in Hannover hat doch auch viele Glückliche gemacht. Einer großen Anzahl von Offizieren, die seit Jahren bei Ernst August vergeblich um die Erlaubniß, sich zu verheirathen, nachgesucht hatten, ist die Erlaubniß vom neuen König ertheilt worden.

Ein englisches Blatt erzählt wörtlich aus Hannover: Die neuen Minister sind vereidigt worden, ehe die alten eine Ahnung von dem Wechsel hatten. Die Leh-

ren haben ihre Schicksale zuerst aus der Bedientenstabe erfahren. Die verbündete Diplomatie von Rußland, Oestreich, Frankreich und England habe den Wechsel zu Stande gebracht. Oestreich sei von Eifersucht, Frankreich von Interesse für seine Weine und England für seine Manufakturwaaren geleitet worden.

Die letzten Trümmer des schleswig-holsteinischen Heeres sind auseinandergefallen. Einige 50 deutsche Offiziere sind mitten im Winter entlassen ins weite Vaterland, in die weite Welt. Fast alle hatten, als sie in das holsteinische Heer eintraten, gesicherte Stellen verlassen. An ihre Stellen treten Dänen von Geburt oder Gesinnung und der dänische General von Bardenfleth übernimmt das Oberkommando.

Das schlimmste Vorkommniß haben dänische Soldaten an einem wehrlosen Weibe verübt, der Frau des Dr. Motte in Voel. Mit Kolbenstößen auf die Brust und Rücken setzten sie ihr so lange zu, bis Blut aus dem Munde floß. Der Tod erfolgte nach wenig Tagen.

Marshall Radezky in Verona ist krank.

Aus Grafenberg enthalten wir folgende Nachricht: Am 28. November Nachmittags 4 Uhr starb Vinzenz Priesnitz in Grafenberg an der Wassersucht, welche die Folge von Erkältung bei den ökonomischen, nicht medizinischen Beschäftigungen des berühmten Wasserarztes war. Die meisten der Kurgäste, deren Zahl 200 betrug, steln in ihrer Rathlosigkeit nach Freiwalden über.

Die von uns in der Extrabeilage mitgetheilten Nachrichten aus Paris geben bis zum 3. Dezember, an welchem Tage bereits Barricaden gebaut und gekämpft wurde. Die neuesten Nachrichten lauten nun folgendermaßen:

Paris, den 4. Dezember, 8 Uhr, Abends. Die gebetnen Gesellschaften haben heute eine abermalige aufständische Bewegung versucht. Barricaden sind im 5. und 12. Arrondissement errichtet worden. Sie wurden mit der größten Kraft von der Armee genommen, welche voll Begeisterung ist. Der Erfolg ist vollständig.

Paris, den 4. Dez., Abends 11 Uhr. Zwei Divisionen, eine Brigade gegen die Aufrührer. An drei Stellen Gesechte. Lebhaftes Gewehrfeuer.

Paris, den 5. Dez., 1 Uhr, Mittag. Der Aufstand wurde nach einem erbitterten Kampfe unterdrückt, die Truppen haben ihre Pflicht mit bewunderungswürdiger Tapferkeit und Disciplin erfüllt. Lyon ist ruhig.

Der Polizeipräsident hat folgende Einzelheiten über die Ereignisse vom 3. Dezember mitgetheilt: Gegen 10 Uhr bildeten sich Gruppen an mehreren Orten der Vorstadt St. Antoine und in einigen benachbarten Straßen. Man bemerkte daselbst mehrere Exrepräsentanten von

runder, Lager mir in tragen n ge einem ten ruder's artie, nlich Abneh nicht welt. abigter Ge- Beispi'ele des ub. Kaiser. r 1851. geoffene 20fr. geoffene 19fr. 14fr. reise. Breit: 30-38 40 54 16-18 14 10-12 3-4 13 fl. 13 fl. 6 fl. 36. 6 fl. 16.

Perge und einige mit Jagdfinten und Dolchen bewaffnete Männer.

Hierauf schlug man Aufrufe zu den Waffen an, welche von Witzliedern des Berges unterzeichnet waren. Um 11 Uhr sind einige Truppen von Männern in Blusen von der Versädi St. Anoine nach verschiedenen Richtungen hin gezogen. Sie hatten mehrere Exrepräsentanten vom Berge an ihrer Spitze. Eine Abteilung vom Exrepräsentanten Baudin geführt, hat an der Ecke der Straße St. Marguerite eine Barrifade gebaut. Da ein Pataillon der Linie vorgerückt war, ist ein Schuß von der Barrifade abgefeuert worden. Die Soldaten erwiderten lebhaft und der Anführer der Barrifade ist von einer Kugel am Kopfe getroffen, tot niedergefallen. An einem andern Punkte ist der Exrepräsentant Nadier-Monjau, wie man sagt, von einem Schusse der Truppe getroffen worden, indem er eine Barrifade an der Ecke des Boulevard Beaumarchais vertheidigte. Man versichert uns, daß der Exrepräsentant Schwäher in einem Gefechte verwundet worden ist.

Gegen ein Viertel nach 4 Uhr hatten ungefähr 200 Individuen eine Barrifade in der Straße Vieilles-Audriettes gebildet, indem sie Karren und Messageriewägen umfürzten. Hr. v. St. Georges, Direktor der Nationaldruckerei, hat ein Detaschement Mobilgarderie an diesen Punkt geschickt. Mit Schüssen empfangen, hat die Truppe erwidert, hat sich der Barrifaden bemächtigt, ihre Vertheidiger in die Flucht geschlagen und eine der Messagerien, welche zur Bildung der Barrifade dienten, in die Nationaldruckerei zurückgeführt.

Gegen 4 Uhr hat ein Insurrektionsversuch am Kloster St. Merri stattgefunden. Dieser Versuch ist unmittelbar und vollständig unterdrückt worden. Gegen 5 Uhr Abends sind Barrifaden in der Rambuteaufstraße errichtet worden. Der General Lantier hat Truppen dahin geschickt, mit Befehl, die Barrifaden zu nehmen.

Die bereits bekannte Protestation der Abgeordneten, welche sich auf der Mairie des 10. Stadtbezirks versammelt hatten, ein Aktensstück von großem historischem Gewicht, lautet wörtlich: Außerordentliche Versammlung auf der Mairie des 10. Stadtbezirks am 2. Dezember 1851. Angesichts des Art. 68 der Verfassung, welcher so lautet: Der Präsident der Republik, die Minister ic. sind jeder in seinem Theile für alle Handlungen der Regierung verantwortlich. Jede Maßregel, durch welche der Präsident der Republik die Nationalversammlung auflöst, vertagt oder ihrer Thätigkeit Hindernisse in den Weg legt, ist Hochverrath; durch diese Handlung allein schon ist der Präsident seiner Funktionen verlustig; die Bürger sind gehalten, ihm den Gehorsam zu versagen; beschließt die Nationalversammlung, in Anbetracht, daß sie durch die Gewalt verhindert ist, ihren Beruf zu erfüllen: Ludwig Napoleon Bonaparte ist seiner Stelle als Präsident der Republik verlustig erklärt, die Bürger sind gehalten, ihm den Gehorsam zu versagen; die ausübende Gewalt geht von Rechts wegen auf die Nationalversammlung über; die Räte des hohen Staatsgerichtshofs haben sich augenblicklich bei Strafe der Verletzung ihres Amtes zu versammeln, um den Präsidenten und seine Mitschuldigen zu richten. In Folge hievon haben alle Beamte und Diener der öffentlichen Gewalt jeder Aufforderung von Seite der Versammlung bei Strafe der Amtsverletzung und des Hochverraths zu gehorchen. So geschehen und

beschlossen in öffentlicher Sitzung den 2. Dezember 1851. Unterz. Benoist d'Azy, Präsident, Bitet, Vizepräsident, Chapot und Moulin, Sekretäre.

Ueber die Ereignisse vom 4. Dezember können wir noch mittheilen: Im Laufe des Morgens wurden einige Barrifaden in der Nähe der Thore St. Martin und St. Denis errichtet. Wir hören, daß mehrere in dem Fort Mont Valerien und dem Gefängniß Mazas gefangen gehaltene Abgeordnete wieder in Freiheit gesetzt worden sind.

Der Kriegsminister hat eine Profflamation an die Bewohner von Paris erlassen, worin er sie zur Ruhe ermahnt, ebenso der Polizeipräfekt. Ferner ist folgendes Dekret erlassen: Der Kriegsminister, in Ansehung des Gesetzes über den Belagerungsstand, beschließt: Wer bei Erbauung oder Vertheidigung einer Barrifade oder mit den Waffen in der Hand betroffen wird, wird die strengsten Kriegsgesetze erleiden.

Die Debatte schreiben: Die Armee hat abzusimmen begonnen. Alle Soldaten haben einmütig abgestimmt, mit Ausnahme eines einzigen Soldaten vom 72. Regiment, der sich der Abstimmung enthalten zu wollen erklärt hat. Die Kriegsgerichte, die in Permanenz sind, werden über das Loos der von den Truppen ergriffenen Individuen entscheiden. Einige Studentengruppen haben gestern, am 3. Dezember, unter lautem Rufen das Quartier Latin durchzogen. Einige riefen zu den Waffen. Eine Kompanie Jäger von Vincennes aber reichte hin, sie zu zerstreuen. Ein Student ward in dem Augenblick festgenommen, wo er einen Stockfisch nach einem Serranten führte. Der General Leydet, Exrepräsentant vom Berge, ist diesen Morgen verhaftet worden. Der Oberlieutenant Fleury, Ordonnanzoffizier des Präsidenten der Republik, erhielt gestern einen Schuß durch den Hut auf der Höhe des Boulevard du Temple.

Es ist bemerkenswerth, daß am 3. Dezember eine große Zahl Arbeiter ihrem gewöhnlichen Handwerk nachgingen. Die öffentlichen Arbeiten, namentlich Bazillen, gingen ihren gewöhnlichen Gang. Die Marktzufuhr ging in völliger, gewöhnlicher Ordnung vor sich. Ja ein Theil Arbeiter soll an dem Abräumen von Barrifaden vor dem Anrücken von Truppen gearbeitet haben.

Der Konstitutionnel will wissen, daß Causfidiere und andere Flüchtlinge von London her in Boulogne gelandet seyen.

Man berichtet von Verhaftungen in Orleans, Nanzig u. s. w. Aus den meisten Departements lauten die Berichte der Präfekten ruhig. Aus Voiret meldet einer derselben: Die demagogische Partei, aufgeschwelt von ihren Führern, hat einen Angriff auf die Mairie versucht. Das vereinigte Militär und Nationalgarde schlugen sie zurück, 45 Rädelsführer sind verhaftet.

Wenn's erst Louis Napoleon so weit wie Kaiser Augustus gebracht hat, wird er auch auf dem Sterbelager ausrufen: Hab ich meine Rolle nicht trefflich gespielt! Der Instrumentenmacher Eberrere zum Ritter ernannt, hatte von seinen Arbeitern ein Ehrenlegionskreuz zum Geschenk erhalten. Gestern übergab ihm der Präsident das Offizierkreuz in Brillanten. Wie glücklich würde ich mich schätzen, mit Ihnen zu tauschen, rief er aus, da Ihr Kreuz einer Quelle entspringt, die mir heilig ist. Dabei drückte er das Arbeiterkreuz an seine Brust. Die Leute hätten beinahe geklatscht.